

Susi – die gute Seele auf dem Bauernhof „Zum Glück“

Als ganz winziges Welpenkind kam die heute erwachsene Susi schon auf den Hof zu Bauer Hans und seiner Frau Christa. Sehr verspielt aber schon früh streng erzogen und mit den Regeln des Hofes vertraut gemacht, wuchs und gedieh SUSI zu einer prächtigen Hundedame heran. Sie bekam von klein auf ihre Aufgaben bei Bauer Hans zugeteilt und war vor allem für die Bewachung des gesamten Anwesens und all seiner Bewohner verantwortlich. Und diese Aufgabe nahm Susi sehr ernst. Kläffte sie als kleines Hundemädchen noch jeder vorüberhuschenden Maus hinterher so lernte sie im Laufe der Zeit, wer Freund und Feind ist, wen es zu bewachen und was es zu verteidigen galt. Sie wurde sehr lebenserfahren und weise, sah viele Menschen und Tiere auf den Hof kommen und gehen.

Eines Tages beriet sich Bauer Hans mit seiner Christa lautstark auf dem Innenhof und sie beschlossen, gleich neben dem Bauernhaus ein hübsches Ferienhaus mit Ferienwohnungen zu bauen um es später an Bauernhofurlauber zu vermieten. Gesagt getan, gleich am nächsten Tag mobilisierte Bauer Hans alle Handwerker im Umkreis, die er natürlich auch persönlich kannte und so schritten die Bauarbeiten schnell voran. In einem knappen Jahr stand das prächtige Ferienhäuschen und wurde von Bäuerin Christa hell und freundlich mit handgefertigten Möbelstücken mit Hölzern aus der Region eingerichtet. Sie dekorierte jedes Zimmer und jede Ferienwohnung mit viel Liebe und jedes Mal unter einem anderen Motto. Das Ferienzimmer „Gänseliesel“ mit Blick auf die Gänseweide staffierte sie mit Gänsemotiven aller Art aus. In der Ferienwohnung „Zur Pferdekoppel“ würden die Gäste fortan nicht nur den Blick auf die hofeigenen Pferde genießen, sie finden auch im Inneren der Wohnung viele hübsche Utensilien mit Pferdemotiven darauf vor.

Das ganze Jahr über, so lange die Bauphase des Ferienhauses andauerte, gab es unter den Tieren des Hofes große Aufruhr und immer wieder ging ein Ruck durch die Ställe und Gehege, wenn beispielsweise die Gänse untereinander schnatterten, dass sie es so ganz und gar nicht toll fänden, wenn jetzt jede Menge Urlauber auf den Hof kämen und das wohl in einem einzigen „Geschnatter“ enden würde. Die Ziegen meckerten, sie hätten so gar keine Lust auf trappelnde Kinderfüße, die täglich durch das Gehege stapften und die leckeren, zarten Grashalme

niedertrampeln würden. Durch die kleine blökende Schafherde ging das gleiche unmutige Gemurmel, denn auch sie sind im gleichen Gehege untergebracht. Die hoch aufgerichteten stolzen Laufenten schnappten angriffslustig mit ihren Schnäbeln nach den friedvollen Teichenten und hatten ebenfalls so gar keine Lust auf fremde Menschen auf dem Hof. Auch durch die Kuh- und Schweineställe raunte es missmutig, das man vor lauter Gästen ganz bestimmt zu kurz kommen würde, die Milchkühe würden nicht rechtzeitig gemolken, man werde sicherlich viel zu spät auf die Weide getrieben und die Ställe würden ganz sicher ebenfalls nicht mehr so oft und gründlich ausgemistet werden. Die freilaufende Hühnerschar, angeführt vom stolzen Hofhahn Siegfried, sah man jetzt täglich aufgeregt gackernd in den Beeten umherscharen, sehr zum Missfallen von Bäuerin Christa. Die Hühner befürchteten künftig nicht mit genügend Körnerfutter versorgt zu werden, wenn die Feriengäste erst mal den Vorrang bei den Landwirtsleuten hätten. Die Ponys und Pferde in den luftigen Offenställen wieherten misllaunig, das sie es nicht sonderlich erbaulich fänden, die Bauernhofurlauber auf ihrem Rücken tragend immer nur im Kreis herumzuführen.

Die weise Hofhündin Susi vernahm das Gegacker und Geschnatter, das Gemecker und Blöken, das Grunzen, Wiehern und das murrende Muhen der Kühe mit wachsender Sorge. Wenn sich die Hoftiere so ganz und gar nicht auf die Ankunft der Feriengäste mitsamt lebendiger Kinderschar freuen konnten, dann war das kein gutes Vorzeichen für Bauer Hans und seinen Bauernhof, der den verheißungsvollen Namen „Zum Glück“ trägt. So konnte das keinesfalls weitergehen und so sah man Susi einige Tage wie einen unruhigen Tiger vor ihrer Hundehütte hin- und herlaufen immer in sorgenvollen Gedanken verstrickt, wie sie hier eine Lösung herbeizaubern könnte. Dann huschte ein Lächeln über das Antlitz der rabenschwarzen Hofhunddame mit ihrem seidig glänzenden Fell und die zündende Idee war ihr gekommen.

Susi musste nur an ihr eigenes Hundeleben auf dem Hof denken und wie froh und dankbar sie war, dass sie täglich ihre Aufgaben dort zu bewältigen hatte, so brauchte sie den anderen Hoftieren das gleiche nur ebenfalls schmackhaft zu machen und sie würden die Ankunft der Gäste mit ganz anderen Augen sehen. So schritt die von allen Tieren des Hofes hoch geschätzte Hündin Susi von Gehege zu Gehege, von Stallung zu Stallung und unterwies die Tiere in ihre neuen Aufgaben. Die Gänse sollten fortan laut schnattern und sich in einer weithin

sichtbaren weißen Horde auf der Wiese zusammenrotten, sobald sich Fremde dem Hof näherten. Somit wären sie der Hündin Susi sogar als Revierbewacher vorangestellt, was die Gänseschar mit großem Stolz erfüllte. Den Ziegen und Schafen versicherte Susi, dass die zertretenen Grashalme gar nicht mehr so interessant für sie sein würden, wenn sie erst mal die vielen leckeren Naschereien der Kinder zugesteckt bekämen. Susi hatte nämlich zufällig bei einem Gespräch mitbekommen, das Bauer Hans mit einem Lieferanten führte, das dieser beabsichtigt, für die Feriengastkinder ein Streichelzoogehege anzulegen. Dort würde er auch Futterautomaten aufstellen, worin sich feine Leckerbissen für die Schafe, die Ziegen und auch für die Enten befänden. Die Kinder können das Futter dort portionsweise herauslassen um die Streicheltiere damit zu verwöhnen.

Den Kühen und Schweinen erzählte Susi, dass jetzt auch kleine Kinderhände zum Melken und Streicheln vorbeikämen, das endlich mal Leben in der Bude herrschen würde, erfüllt von Kinderlachen und strahlenden Kinderaugen, wenn sie bei der Geburt der Kälbchen und Ferkel hautnah mit dabei sein dürften. Da wurde das Muhen der Kühe laut und freudig aber auch die Schweine grunzten und quiekten in den höchsten Tönen.

Den klugen Hofhahn Siegfried weihte die weise Susi darüber ein, dass Bäuerin Christa künftig die Ferienkinder darin einweisen würde, wie, wann und mit was man die Hühner richtig füttert, damit die Kinder allmorgendlich das Hühnerfütter-Ritual für sie übernehmen. Und nicht nur das, die Kinder würden sogar die frischen Hühnereier gleich früh am Morgen aus den Nestern holen, so dass viel Platz im Nest für das nächste Gelege bereit steht. Kaum verschwand Susi um die Ecke hinter dem Hühnerhaus, da vernahm sie schon mit gespitzten Ohren, wie Hofhahn Siegfried die Hühnerschar vom Gehörten in Kenntnis setzte. Das lustige Gegacker ließ Susi auch vom Hühnerstall freudig weiterziehen um die letzte Hürde zu nehmen, die Ponys und Pferde.

Auch hier hatte Susi Bauer Hans dabei beobachtet, wie er von einem Händler, der auf den Hof mit einem großen Anhänger vorgefahren war, diverse Sattel, Zaum- und Putzzeug, Gerten und vieles mehr auslud. Die alte Scheune wurde zu diesem Zweck in eine gut ausgestattete Sattelkammer umgestaltet und Bauer Hans brachte all das neu angeschaffte Reitzubehör darin unter. Diese Nachricht überbrachte Susi den Pferden und Ponys, denn das hieß, es sollte für die edlen Vierbeiner nicht immer nur

im Kreise herum gehen sondern hinaus auf Feld und Flur. Es waren Ausritte in die nähere und weite Umgebung geplant, geführte Reitstunden oder Wanderritte eben ganz nach dem Geschmack und den jeweiligen Reitkenntnissen der Feriengäste. Dabei würde man Hügel und Wälder, Berge, Flüsse und Felder sehen, am Wegrand frische Kräuter aufnehmen und zum Dank für den herrlichen Ausritt vorher und nachher sogar geputzt, gebürstet und gestriegelt werden. Natürlich gäbe es dafür auch mal die eine oder andere Karotte, einen Apfel und eine extra Portion Hafer. Die Fohlen hüpfen nach Susis Nachricht in wilden Sprüngen über die Wiese, die Ponys tänzelten vor Freude und die mächtigen Pferde nickten zustimmend mit dem Kopf und schüttelten freudig ihre Mähnen.

So, das wäre geschafft! Die weise Hofhündin Susi, die gute Seele von Bauer Hans und seinem Bauernhof „Zum Glück“ konnte alle Hoftiere davon überzeugen, was für ein tolles, aufregendes und erlebnisreiches Abenteuer ihnen mit der Ankunft der Feriengäste bevorstünde. Jeden Tag, wenn Susi nun ihren morgendlichen Antrittsbesuch in den Stallungen und Gehegen der Bauernhoftiere unternahm, durfte sie sich an den aufgeregten Stimmen der einzelnen Tiere erfreuen, die es voller Ungeduld gar nicht mehr abwarten konnten, bis sich die ersten Gäste endlich ankündigten.

